

Puppenspiel für jedes Alter

Marionettentheater noch bis Anfang März

VON RAINER ZIRZOW

WERNSWIG. Seit fünfzehn Jahren existiert jetzt die Marionettenbühne im Homberger Stadtteil Wernswig. Als Verein wurde sie dann 2005 eingetragen. Mit ihrem Märchenstück, das sie jedes Jahr im Winter aufführt, hatte die Bühne am Wochenende Premiere.

In diesem Jahr hatten sich die Akteure an den Fäden für das Märchen „Brüderchen und Schwesterchen“ entschieden, ein Klassiker aus der Sammlung der Brüder Grimm, bei deren Volksmärchen es an elfter Stelle erscheint und in der Main-Gegend spielt.

Premiere ausverkauft

Die Premiere, die vor ausverkauftem Haus (das sind immerhin knapp 50 Zuschauer) stattfand, begeisterte die Besucher. Bei der Aufführung hatten ausschließlich Frauen die Fäden in der Hand, denn sie sorgten hinter den Kulissen für die Bewegung der Marionetten auf der Bühne.

Licht und Ton sowie besondere Effekte wie Rauch, Blitz und Donner werden über den Computer gesteuert. Bei den Aufführungen wird das Programm zu Anfang gestartet, dann läuft alles automatisch ab. Die Gestaltung von Kon-

zept, Text, Musik, Bühnenbild und Kostümen liegt in den Händen der Vereinsmitglieder. Rund ein Jahr dauert es, bis ein neues Märchen spielreif ist.

Puppen und Kleider werden in dieser Zeit hergestellt, Ton, Licht und Effekte werden aufgenommen und passend gemischt.

Weitere Aufführungen

Folgende Aufführungen des Märchens sind noch geplant:

- für Erwachsene am Samstag, 28. Januar, ab 20 Uhr. Eintritt 7 Euro.

- Abendveranstaltung inklusive Bewirtung am Samstag, 4. März, 19.30 Uhr, Eintritt 20 Euro.

Weitere Nachmittagsaufführungen, jeweils 15 und 17 Uhr:

- Dezember: 3., 4., 11. und 18., am 10. nur um 15 Uhr,

- Januar: 7., 8., 14., 15., 21., 22. und 29.

- Februar: 4., 5., 12., 18. und 19.

Der Eintritt kostet für Kinder drei Euro, Erwachsene 4,50 Euro.

- Karten gibt es für die Vorstellungen nur gegen Vorbestellung bei Christiane Kunz, Hauptstraße 12, Wernswig, Tel. 0 56 84/ 8249. Mehr im Internet unter www.puppenbuehne-wernswig.de



Sie haben die Fäden in der Hand: von links Elke Haase, Nadine Haase, Margit Bartl, Sonja Bernhardt, Monika Schmidt, Pia Haase, Christiane Kunz, Beate Schröder. Es fehlen Doris Genuit und Anette Schneider.

Foto: Zirzow